

Liebe Mitglieder und FreundInnen des NETZ Berlin-Brandenburg

Was wäre nicht alles möglich mit 1,5 Milliarden Euro? Mit der Abwrackprämie wirft die Bundesregierung diese Mittel sinnlos zum Fenster heraus, demonstriert fehlenden Gerechtigkeitsinn und mangelndes ökologisches Bewusstsein. Diejenigen, die sich einen Neuwagen leisten können, werden großzügig beschenkt, während weitaus sinnvollere Investitionen – z.B. Baumaßnahmen in Hausprojekten oder die Anschaffung energiesparender Haushaltsgeräte – durch Nicht-Förderung benachteiligt werden. Und den Ärmsten werden mit willkürlichen Sanktionen auch noch die schmalen Hartz IV-Gelder gekürzt (vgl. Publikationen). Die herrschende Wirtschaftsweise manövriert sich von einer Legitimationskrise zur nächsten – höchste Zeit für tragfähige Alternativen einer am Gemeinwohl orientierten Solidarischen Ökonomie.

Elisabeth Voß

Publikationen

Broschüre zu Sanktionen gegen Hartz IV-Beziehende

Die Ergebnisse der Befragung von Betroffenen und Berliner Sozialberatungsstellen zeigen: Sanktionen, also die Kürzung des Existenzminimums, aber auch schon die Androhung solcher Sanktionen beeinträchtigen in gravierender Weise den Alltag und die Lebensmöglichkeiten der Betroffenen und ihrer Familien. Die Angst, etwas falsch zu machen und die Kräfte zehrende Auseinandersetzung mit falschen Anschuldigungen des JobCenters lähmen die Eigenbemühungen der Erwerbslosen.

Kurzmeldungen

Berlin startet elektronische Gewerbeauskunft

Als erste Stadt Deutschlands bietet Berlin diesen Service an. Die Abfrage der Grunddaten (Name, Anschrift und Tätigkeit) ist kostenfrei, erweiterte Betriebsdaten kosten 5,00 € je Abfrage.

Berlin sucht den KlimaSchutzPartner 2009

Die KlimaSchutzPartner Berlin, ein Zusammenschluss von 10 Verbänden und Institutionen, loben diesen Preis aus, der sich als ideelle Auszeichnung versteht. Die Preisträger können ihn im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit verwenden und damit werben.

Wettbewerb: Ein kreativer Blick auf das ungeteilte Berlin

Die Berliner Wirtschaftsgespräche laden zum 20. Jahrestag des Mauerfalls KünstlerInnen und Kreative ein zur kritischen Reflexion und dazu, ihre Sicht auf die Entwicklungen in Berlin künstlerisch umzusetzen. Einsendeschluss ist der 31. März 2009.

2. Kulturwirtschaftsbericht Berlin – Entwicklungen und Potenziale

Er informiert über Standortverhalten und Standortanforderungen der Kreativbranchen sowie über die strategischen Überlegungen der Stadtentwicklungspolitik. Der Bericht bilanziert das bisher Erreichte und stellt neue Handlungsansätze zur Unterstützung der Kulturwirtschaft in Berlin vor.

BERLIN SAGT NEIN! – Klare Absage für Kohlekraftwerkspläne von Vattenfall

Der schwedische Energiekonzern Vattenfall plant derzeit hinter verschlossenen Türen ein neues Kohlekraftwerk im Berliner Bezirk Lichtenberg. Berliner Initiativen und Organisationen haben eine Protestaktion gestartet, um den Regierenden Bürgermeister aufzufordern, das Kraftwerk zu verhindern: Be clean, be green, be berlin. – Mitmachen unter: www.berlin-sagt-nein.de

Termine

16./17.02.2009, Magdeburg: Werkstatt-Tagung "Lebenslust und Stadtgestaltung"

Zusammenleben in Städten/ Gemeinden und die Erhaltung einer elementaren Lebensqualität in Zeiten demographischer und ökonomischer Krisen. Vorgestellt und diskutiert werden Konzepte lokaler Ökonomie und Gesundheitsförderung, die sich mit Stadtteil-/ Gemeinwesenarbeit verbinden.

20.02.2009, 19:00 h, Berlin: Auf Tohuwabohu

Der Kabarettist Gerald Wolf tritt auf im "Haus der Ideen", dem Veranstaltungsort unseres Mitglieds Reinhard Berger: Rentendilemma, Bankenkrise, CSU-Pleite – und im Urlaub muss sich das Berliner Taxifahrer-Original Kutschen-Kalle auch noch durch den Dschungel der neu entdeckten Südseeinsel Tohuwabohu schlagen... – www.das-haus-der-ideen.de (Alt Marienfelde 39, 12277 Berlin)

Impressum Schwerpunkt Berlin-Brandenburg:

NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V., Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, Fax: 030 - 78 71 76 97, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de

Berliner Kampagne gegen
Hartz IV
Download:
www.hartzkampagne.de
unter: "Aktuelles"

www.berlin.de/gewerbeauskunft

www.ihk-berlin24.de
Dokumentnummer 22698

www.bwg-ev.net
oder direkt:
<http://tinyurl.com/bcfbjk>

Download unter www.berlin.de
oder direkt:
<http://tinyurl.com/bd4mqz>



Bildungsnetzwerk Magdeburg:
<http://tinyurl.com/d2xtqz>

Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

Liebe Mitglieder des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation

Anmeldung bitte bis
23.03.2009 an:
info@netz-bund.de

Wir laden Euch/Sie herzlich ein zu unserer nächsten **Mitgliederversammlung am Montag, den 30. März 2009 von 14:00 bis 16:00 h** im Union Gewerbehof, Dortmund, Huckarder Str. 10-12.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands über das abgelaufene Jahr und über die Finanzlage des Vereins
2. Entlastung des Vorstands
3. Vorstellung der aktuellen Vorhaben des NETZ-Bundesverbands
4. Wahl eines neuen Vorstands
5. Verschiedenes

Wir freuen uns über die Anmeldung interessierter Mitgliedsunternehmen.

Der Einzug des Jahresbeitrags 2007 findet leider aus technischen Gründen erst Ende Februar statt.

Herzliche Grüße

der Vorstand des NETZ Bund

Das ändert sich 2009

Konjunkturpakete

www.bundesregierung.de/
oder
1. Konjunkturpaket:
<http://tinyurl.com/98lrmh>
2. Konjunkturpaket:
<http://tinyurl.com/9zgs2v>

Die Bundesregierung hat am 05.11.2008 ein erstes und am 13.01.2009 ein zweites Konjunkturpaket verabschiedet. Unter anderem wird für zwei Jahre die degressive Abschreibung wieder eingeführt, und es gibt die Möglichkeit von Sonderabschreibungen für KMU. Die Erhöhung öffentlicher Investitionen und eine Vereinfachung des Vergaberechts könnten die Auftragschancen für lokale KMU verbessern.

Übersicht über arbeitsmarktpolitische und sozialrechtliche Änderungen 2009

BMAS:
www.bmas.de/portal/29774/

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat in seinem Internetportal eine Übersicht der Änderungen ab 1. Januar 2009 veröffentlicht.

Arbeitsagentur:
www.arbeitsagentur.de oder

Die Bundesagentur für Arbeit hat am 29.12.2008 die Änderungen durch Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente für 2009 bekannt gegeben:

Presse-Info 083:
<http://tinyurl.com/7sdu2o>

Das ändert sich für **Bürger, Arbeitgeber und Träger** (Presse Info 083): Unter anderem wurde der Eingliederungszuschuss für Neugründungen abgeschafft, und das Instrument der JobRotation.

Presse-Info Nr. 084:
<http://tinyurl.com/9vvygg>

Das ändert sich in der **Grundsicherung** (Presse Info 084): Neben dem Einstiegsgeld zur Existenzgründung soll es nun auch "Darlehen und Zuschüsse für die Beschaffung von Sachgütern" geben. Individuelle Hilfen zur Arbeitsaufnahme sollen unbürokratischer möglich sein. ABM sind ausgeschlossen und bei Beschäftigung in einer MAE in der Entgeltvariante ist keine Versicherung in der Arbeitslosenversicherung mehr möglich.

Der Beitragssatz zur **Arbeitslosenversicherung**, der mittlerweile "Beitrag zur Arbeitsförderung" heißt, wird zum 1. Januar 2009 von 3,3 auf 2,8% gesenkt.

Ehrenamtszuschale

http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C51687603_L20.pdf

Mit Schreiben vom 25.11.2008 erläutert das Bundesfinanzministerium die Ehrenamtszuschale. Soweit dies satzungsgemäß zulässig ist, können viele Arten ehrenamtlicher Tätigkeiten bei gemeinnützigen Vereinen, einschließlich Vorstandstätigkeit, mit bis zu 500 €/Jahr steuerfrei honoriert werden.

www.bundesregierung.de
oder direkt
<http://tinyurl.com/aepnvh>

Abgeltungssteuer für Kapitalerträge: 25% + 5,5% Soli-Zuschlag + ggf. Kirchensteuer

Bei einem individuell niedrigeren Steuersatz kann die Abgeltungssteuer durch Günstigerprüfung im Rahmen der Einkommensteuererklärung entsprechend gesenkt, oder durch Freistellungsauftrag bis 801 €/Jahr (Ehepaare 1.602 €) von vornherein vermieden werden.

www.bmg.bund.de oder:
<http://tinyurl.com/ax57b7>

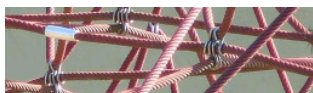
Allgemeine Krankenversicherungspflicht und einheitlicher Beitragssatz

Ab 1. Januar 2009 gilt eine allgemeine Versicherungspflicht in der Krankenversicherung, auch für Selbstständige, die bisher freiwillig in der privaten Krankenversicherung (PKV) waren. Die PKVen sind verpflichtet, dafür einen einheitlichen Basistarif ohne Gesundheitsprüfung anzubieten.

Der Beitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung beträgt ab 01.01.2009 einheitlich bei allen Kassen 15,5%, davon werden 14,6% paritätisch zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen geteilt, die restlichen 0,9% zahlen die ArbeitnehmerInnen allein. Im Rahmen des zweiten Konjunkturpakets der Bundesregierung wird der Beitrag ab 1. Juli 2009 auf 14,9% gesenkt, davon sind weiterhin 0,9% allein von den ArbeitnehmerInnen zu zahlen.

Kurzmeldungen

Kontakt: Gudrun Treziak
Tel.: 0208 - 377 12-0
info@netz-akkademie.de
www.netz-nrw.de
(mit neu gestalteter Homepage)



netz NRW mit neuem Fortbildungsangebot: die netz-aKKademie

Bildung für Klein- und Kleinstunternehmen (KKU) in NRW bedeutet nicht nur den Markt, die Produkte, Zahlen und Betriebsabläufe im Blick zu behalten, sondern die Menschen, die UnternehmerInnen sowie die Mitarbeitenden ins Zentrum zu stellen. Für sie macht die neue netz-aKKademie ihre Angebote. Die spezielle Ausrichtung auf KKU zeigt sich in der Auswahl der TrainerInnen, die selbst ein kleines Unternehmen vertreten oder viel Erfahrung mit dieser Zielgruppe haben, an der Standortstreuung in NRW und an der Auswahl der Themen.

Im 1. Halbjahresprogramm 2009 werden insgesamt 50 Seminar-, Workshop- und Coaching-Angebote von 17 erfahrenen Menschen geleitet, die selbst Unternehmer/in und Mitglied im netz NRW e.V. sind.

Unabhängige Arbeitnehmervertretungen in der persönlichen Assistenz (UAPA)

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in der persönlichen Assistenz haben Betriebsräte mehrerer Assistenzunternehmen, u.a. des ambulante dienste e.V. Berlin und der Assistenzgenossenschaften Bremen und Hamburg, eine bundesweite Interessenvertretung gegründet.

Pilotprojekt "Pflege und Beruf vereinbaren"

Für kleine und mittelständische Unternehmen in NRW ist ein Pilotprojekt ausgeschrieben, in dem neue Formen getestet werden, wie Beruf und die Pflege von Angehörigen bewältigt werden können. Hintergrund ist das neue Pflegezeitgesetz vom 1. Juli 2008. Das Projekt bietet Beratung, Inhouse-Workshops und Fach-Informationen für die teilnehmenden Unternehmen.

Kritik am Informationsportal Nachhaltiges Bauen

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) will das Thema nachhaltiges Bauen in der Öffentlichkeit besetzen. Doch das neu entwickelte Gütesiegel stößt auf fundierte Kritik von erfahrenen PraktikerInnen des ökologischen Bauens: "Eine Kriterienliste bspw. für den Ausschluss von Nanopartikeln fehlt", stellt Manfred Krines von der Arge kdR fest. Er fordert stattdessen eine geregelte Volldeklaration aller verbauten Inhaltsstoffe.

Unterstützung von Hartz IV-EmpfängerInnen gefährdet die Gemeinnützigkeit?

Vorerst gescheitert ist der Versuch des Finanzamts Frankfurt/M., dem Verein "Höchster Leuchttfeuer", der Bedürftige unterstützt und Aktivitäten zur sozialen Integration organisiert, die Gemeinnützigkeit abzuerkennen, weil er auch Hartz IV-EmpfängerInnen unterstützt, diese jedoch nicht bedürftig seien.

Publikationen

Frauengenosenschaften – Genossenschaftsfrauen

Dieses Buch stellt exemplarisch zwölf Genossenschaften vor, die von Frauen gegründet und/oder geführt werden. Es gibt kleine lokale Initiativen genauso wie bundesweit bekannte Unternehmen. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie erfolgreich sind und ihre Produkte auch an Männer verkaufen.

Alternativprojekte zwischen Revolte und Management

Wer in den 70er Jahren für "Autonomie" eintrat, wollte nicht länger durch Vorgesetzte bevormundet werden. Heute fordern neoliberale Manager ihrerseits Autonomie und selbstbestimmtes Arbeiten von ihren Untergebenen ein. War die Alternativbewegung ein Wegbereiter des Neoliberalismus?

Elemente Solidarischer Ökonomien: Selbstverwaltete Betriebe ...

... ist der Titel des Februar-Schwerpunkts der CONTRASTE zum Kongress "Solidarische Ökonomie" in Wien (www.solidarische-oekonomie.at, vgl. Termine). Neben Berichten aus älteren Kollektivbetrieben gibt es Blicke über die Grenze ins europäische Ausland und nach Argentinien.

Was Gangs und Unternehmen gemeinsam haben

Der Autor hat fast 10 Jahre in einem US-amerikanischen Armutsviertel gelebt, das von Polizei und Behörden aufgegeben wurde. In seiner Reportage beschreibt er die wirtschaftlichen Mechanismen, wer womit Geld verdienen kann und wie eine Gang von Drogendealern arbeitet.

Journal der Jugendkulturen als Online Magazin

Das Journal der Jugendkulturen beschreitet mit der 13. Ausgabe neue Wege: Mangels Druckkostenschuss ist es nun kostenlos online verfügbar. Als Sprachrohr für Jugendliche bietet es auf 162 Seiten authentische Texte – u.a. ein Rückblick auf die letzten zehn Jahre des Journals.

Verbund für Unternehmen und Familie
Tel.: 02305 - 921 50 14
http://tinyurl.com/cejued

Infos des BMVBS:
www.nachhaltigesbauen.de

Arbeitsgemeinschaft kontrolliert deklarierte Rohstoffe (Arge kdR):
www.positivlisten.info

www.hoehster-leuchttfeuer.de
Die "junge Welt" berichtete mehrmals:
www.jungewelt.de

Barbara Bollwahn: Frauengenosenschaften – Genossenschaftsfrauen; MGW, taz, ZdK (Hrsg.), 2008, 41 Seiten, 8,80 €

Arndt Neumann: Kleine geile Firmen; Nautilus Flugschrift Verlag Lutz Schulenburg, 2008, 96 Seiten, 10,00 €

CONTRASTE – Monatszeitung für Selbstorganisation
www.contraste.org

Sudhir Venkatesh: Underground Economy Econ, 2008, 336 Seiten, 18,00 €

Kostenloser Download:
www.jugendkulturen.de

Wolfgang Fabricius:
www.reproduktionsgenossen-
schaften.de
190 Seiten, 15,00 €

www.uni-kassel.de
Kostenloser Download:
http://tinyurl.com/bcev6q

Solidarische Ökonomie auf der Basis von Reproduktionsgenossenschaften

Unter diesem Buchtitel beschreibt der Autor, wie Zielsetzungen und Strategie von Genossenschaften im neoliberalen Umfeld erfolgreich gestaltet werden können, um die prekäre Situation der Arbeitenden zu verbessern. Das Buch ist im Selbstverlag erschienen.

Atlas der Solidarischen Ökonomie in Nordhessen

Eine Projektgruppe der Uni Kassel hat eine systematische Kartierung der solidarischen Wirtschaftsunternehmen in Nordhessen vorgenommen – einschließlich hundert Jahre alter Forstgemeinschaften – und dabei interessante Kooperationsformen entdeckt. Das Fazit: "Solidarische Ökonomie existiert schon. Sie sichtbar zu machen sowie ihre Probleme und Potenziale aufzuzeigen, war das Anliegen der Projektgruppe."

Termine

20. – 22.02.2009, Wien: Kongress Solidarische Ökonomie

www.solidarische-
oekonomie.at/

Anknüpfend an den Kongress im November 2006 in Berlin veranstaltet der "Verein für Solidarische Ökonomie" einen Kongress in Wien mit großer Themenvielfalt und TeilnehmerInnen aus verschiedenen Ländern. Das Verständnis von Solidarökonomie soll dabei breit angelegt werden – also bezogen auf **Solidarität** als gegenseitige Unterstützung und eine **Ökonomie**, die sich an den menschlichen Bedürfnissen orientiert und nicht umgekehrt.

06. – 08.03.2009, Berlin: Attac-Kongress "Kapitalismus am Ende?"

www.attac.de/kapicon

Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Energiekrise, Umweltkrise. Schafft der Kapitalismus sich selber ab? Der Zeitpunkt könnte kaum passender sein, eine breite Debatte über den aktuellen Zustand des Kapitalismus zu führen und sich gemeinsam auf die Suche nach Alternativen zu begeben.

22. – 25.04.2009, Luxemburg: Internationaler RIPESS-Kongress

www.lux09.lu

Zum "4. internationales Forum – Globalisierung der Solidarität" werden mehr als 1200 Menschen erwartet. Im Mobilisierungs-Flyer heißt es: "Die Sozial- und Solidarökonomie ist Ausdruck der Wiederaneignung der Wirtschaft durch die Bürger: Deshalb ist es so wichtig, diese Veranstaltung gemeinsam zu gestalten." Das Motto lautet: "Es gibt eine andere Form der Wirtschaft – die Innovationen der Sozial- und Solidarökonomie."



Impressum

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564.

Hrsg.: NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., Huckarder Str. 10-12, 44147 Dortmund, info@netz-bund.de, www.netz-bund.de / Büro **Baden-Württemberg**, Peter Streiff, Hermannstr. 5, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17, Fax: 0711 - 61 55 62 20, peter.streiff@netz-bund.de, www.netz-bw.de / Büro **Berlin**, Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, Fax: 030 - 78 71 76 97, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de / Büro **Bremen**, Gabi Darias, Schildstr. 12-19, 28203 Bremen, Tel.: 0421 - 7 94 90 44, Fax: 0421 - 7 94 90 46, gabi.darias@netz-bund.de / Büro **Hessen**, c/o Marlis Cavallaro, Im Tor 2, Reichenbach, 37235 Hessisch Lichtenau, Tel.: 05602 - 909 79 92, Fax: 05602 - 909 79 90, mlcavallaro@web.de / Büro **NRW**, Thomas von der Fecht, Biegerstr. 22, 51063 Köln, Tel.: 0221 - 913 02 84 Fax: 0221 - 913 02 86, info@netz-nrw.de, www.netz-nrw.de

Endredaktion: Elisabeth Voß, Peter Streiff – V.i.S.d.P.: Elisabeth Voß

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.

CONTRASTE

Die Monatszeitung für Selbstorganisation



Foto: AP/Monthe Retschel

PEAK OIL & CO Das Ende des Wachstums - Rohstoffverknappung und Krise: Das Püllhorn versiegt · Christian Lauk: Frequently Asked Questions · Neue Energien für neue Städte: Transition Towns · GIVE – Ein Gespräch mit Franz Nahrada: Globale Dörfer und Mutterstädte · Von Qualitäten, die man nicht kaufen kann: Fülle und Verzicht

GRUNDEINKOMMEN Kongress in Berlin: Rettet das Grundeinkommen in Afrika · Erklärung über emanzipatorisches Grundeinkommen **PROJEKTE** Italien: In den Hügeln des Piemont · Videomagazin AK Kraak: Dein Uterus ist Deutschland · Edition AV: Bücher gegen den Markt · Netzwerk News: Strategien gegen eine rechte Jugendkultur · Berlin: Zur aktuellen Situation des »NewYork im Bethanien« **1968** Linzer Konferenz: 40 Jahre danach aus globaler Perspektive – Ein Blick auf die Protestbewegungen · Rezension: Die »1968er«-Jahre in Jugoslawien **HAUSRETTUNG** Von der Neigung, zu bleiben und der Freiheit, zu gehen **WIRTSCHAFT** Relaxikon: Schlechte Gutscheine · Cartoon über das Wesen des Geldes: Wie funktioniert Geld? **u.v.m.**

Archiv CD & Reader der AlternativMedien
siehe: www.contraste.org/archiv-cd.htm

Ein Schnupperabo
3 Monate frei Haus
gibt es für 5 Euro

(Es endet automatisch und muss nicht gekündigt werden.
Nur gegen Vorkasse: Scheck/Briefmarken/Banketzug)

Bestellungen im Internet oder über CONTRASTE e.V.
Postfach 10 45 20, D-69035 Heidelberg

Probieren: www.contraste.org